

Im Fernsehen sind alle reich

WO BLEIBT DIE SOZIALKRITIK IN SERIEN? Selten gibt es Serienfiguren, die Geldnot haben

VON GREGOR THOLL

BERLIN. Krimiserien, Krimiserien, Krimiserien – und hier mal eine Heimatserie und da mal eine Krankenhaus-Soap: Dieser recht eintönige Eindruck des fiktionalen Programms im deutschen Fernsehen kann schnell entstehen. Wenn es dann mal eine sogenannte Sozialserie mit ärmeren Menschen und klischeefreien Figuren auf Augenhöhe gibt, dann ist die Aufregung schnell recht groß, dass es so etwas überhaupt noch geben kann. Zuletzt war dies bei der Fußpflegesalon-Dramedy „Marzahn Mon Amour“ mit Jördis Triebel in der Hauptrolle der Fall, davor zum Beispiel im Jahr 2021 bei der Alleinerziehenden-Miniserie „Tina mobil“ mit Gabriela Maria Schmeide.

Dass Zuschauerinnen und Zuschauer mal nah dran sind am Alltag einer normalen Familie mit wenig Einkommen, das geschieht nur noch selten. In „Marzahn Mon Amour“ geht es in der „Beauty Oase Marzahn“ unter anderem darum, dass die Betreiberin die Preise für die Fußpflege nicht erhöhen mag und kann – wegen ihrer klammen Kundschaft. Genau dies aber bringt sie als Unternehmerin in existenzielle Nöte. Ein soziales Dilemma. In deutschen Serien spielt die Handlung heutzutage fast immer in der Mittel- oder Oberschicht, wo der Gedanke an den nächsten SUV-Kauf näherliegt als die Überlegung, ob überhaupt mal wieder eine Urlaubsreise möglich sein könnte. Es gibt einen, wenn man so will, chronischen Unter-

schichtmangel im Besserverdienenden-TV. Früher war das anders – zumindest gefühlt. Man denke an Serien wie „Drei Damen vom Grill“ und „Auf Achse“, die wie die TV-Nachwehen der sozialkritischen Filme von Rainer Werner Fassbinder wirkten. Später gab es auch noch „Die Hausmeisterin“, „Ritas Welt“, „Alles Atze“, „Para – Wir sind King“ – und natürlich jahrzehntelang die „Lindenstraße“. Armut beziehungsweise Durchschnittsverdienst dient heute im Fernsehen aber oft bloß als Vehikel für Comedy – oder für die obligatorische Krimihandlung. Es scheint, als habe das Fernsehen in neoliberalen Zeiten arme Leute als Vorführrasse in RTLzwei-Sozialreportagen ausgelagert – und in Realityshows.

„Es lässt sich eine sinkende Zahl an Produktionen des Genres Sozialdrama im traditionellen Fernsehen feststellen“, sagt die Medienwissenschaftlerin Joan Bleicher. „Jedoch sind sozialkritische Elemente in anderen Genres zu finden. Von zentraler Bedeutung sind Krimireihen wie der „Tatort“ oder Krimiserien wie beispielsweise „Notruf Hafenkante“ oder „Großstadtrevier“, die immer wieder auf aktuelle soziale Probleme in Form von Kriminalfällen aufmerksam machen.“ Andere Serien vermittelten dagegen jedoch „eher realitätsfernen emotionalen Sozialkitsch“, wie die Hamburger Professorin Bleicher es nennt. „Bei diversen Arztserien, der ZDF-Reihe „Frühling“ oder der ARD-Reihe „Die Drei von der Müllabfuhr“ finden sich einfache Lösungen für soziale Probleme. Mit der Realität haben diese leider wenig zu tun.“

HOCHGLANZMENSCHEN IN GROßEN HÄUSERN

Während das Kino noch manchmal soziale Stoffe erzählt („Systemprenger“, „Das Lehrerzimmer“), sind im klassischen deutschen TV oft nur Hochglanzmensen in großen Häusern und Wohnungen anzutreffen. Probleme sind hier eher mal eine anstrengende Fernbeziehung und alberne Eifersucht als Inflation und mangelhafte Gesundheitsfürsorge. Die zu Recht gefeierte Drehbuchautorin Laila

Stieler („Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“, „Gundermann“, „Die Friseurin“) machte als Autorin der Serie „Tina mobil“ ihre eigenen Erfahrungen mit dem TV-Betrieb: „Das Problem, dass immer mehr Menschen trotz der vielen Arbeit, die ihre ganze Zeit frisst, nicht genug verdienen, scheint mir aktueller denn je“, sagt sie. „Die Serie „Tina mobil“ über eine mobile Bäckereiverkäuferin erreichte vor ein paar Jahren traumhafte Zuschauerzahlen.“ Noch heute werde sie auf Tina angesprochen, sagt Stieler. „Die ARD wollte und konnte sich keine zweite Staffel leisten. Aber wo sind sie, die Tinas, im Programm des öffentlich-rechtlichen Fernsehens? Zu selten sehe ich Figuren, deren Leben und Alltag so von Existenzdruck dominiert ist, wie ich es in der Wirklichkeit oft erlebe.“ In ihrem Dorf in der Uckermark gebe es keinen Konsum, keine Verkaufsstelle, erläutert Stieler. „Bis vor einigen Jahren kam dreimal pro Woche ein Bäckerwagen mit Brot, Brötchen und dem Nötigsten. Das ist nun auch Geschichte. Das Bäcker-Mobil kam nicht durch den TÜV und die engagierte Verkäuferin ist in den verdienten Ruhestand gegangen.“ Und was bleibe ihnen nun auf dem Dorf? „Wie geht es bei uns weiter? Mit jenen, die kein Auto haben, keinen Führerschein, keine Zeit für den ausgedünnten und langwierigen öffentlichen Nahverkehr?“



Nur selten sieht man im Fernsehen einen realitätsnahen Alltag. Symbolfoto: Kevin Woblick / Unsplash

Mobile Erinnerungskultur

HANNOVER. Das „Wohnzimmer der gemeinsamen Geschichten“ des Vereins kargah und des „ZeitZentrum Zivilcourage“ wandert ab Ende Mai 2025 durch Hannover. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus Hannover erzählen in einem gemütlichen Bühnen-Ambiente ihre persönlichen Geschichten und verbinden sie mit aktuellen Gesellschaftsthemen. Sie berichten über Migrations- und Fluchterfahrungen, jüdische Kultur sowie die koloniale Geschichte der

Stadt. Geplant ist eine Sommer-Tour mit Lesungen, Diskussionen, kreativen Workshops und persönlichen Gesprächen. Den Auftakt macht eine Eröffnungsfeier am Freitag, 23. Mai, ab 17 Uhr auf dem Platz an der Basilika mit einer Debatte zur Erinnerungskultur. Alle Interessierten sind dazu eingeladen, Erinnerungsstücke und Geschichten aus der eigenen Biografie oder Stadtgeschichte mitzubringen und den Raum gemeinsam zu beleben. **RED**





Deutsche Umwelthilfe

50 Jahre Wir setzen Umweltschutz durch

Plastikfreie Meere?

SCHAFFEN WIR.



Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und tausenden Menschen haben wir das Verbot von Plastiktüten durchgesetzt. Jetzt sorgen wir dafür, dass auch das restliche Wegwerf-Plastik verschwindet.

Mach es wie Hannes Jaenicke. Mach mit. Für uns alle. www.duh.de/50jahre



ANZEIGE

„Endlich ein Produkt für die Haare, mit dem ich zufrieden bin.“



Unsere Haarpracht ist sehr empfindlich. Schon kleine Einflüsse können dafür sorgen, dass die Haare leicht brechen und lichter werden. Schnell denken dann viele an das Schreckensszenario Haarausfall – doch das ist meist unbegründet. Oft brauchen die Haare einfach wieder einen Stoß in die richtige Richtung. Während hierfür zahllose Wundermittel angepriesen werden, hat sich seit Jahren besonders eine spezielle Kombination aus der Apothe-

ke wirklich bewährt: Dr. Böhm® Haut Haare Nägel. **SETZT BEI DER HAARWURZEL AN** Die durchdachte Rezeptur des Qualitätsproduktes setzt mit wissenschaftlich belegten Wirkstoffen dort an, wo äußerliche Pflegeprodukte nicht hinkommen: direkt an der Haarwurzel. So geht man das Problem glanz- und kraftloser Haare nicht nur oberflächlich an, sondern sorgt langfristig für schönes und strapazierfähiges Haar.

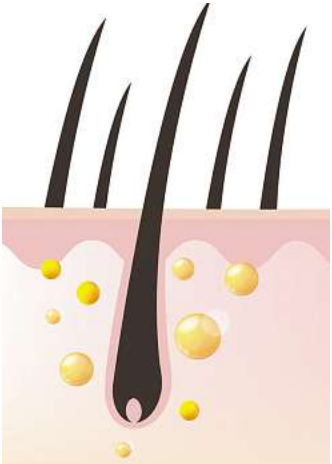
Biotin, auch als das „Schönheitsvitamin“ bekannt, spielt eine elementare Rolle für die Haarsubstanz. Steht dem Haar zu wenig davon zur Verfügung, kann es stumpf und brüchig werden. Ergänzt wird die einzigartige Formulierung durch wichtige Spurenelemente (z.B. Eisen, Zink und Selen) sowie durch die organische Schwefelverbindung MSM. Dabei handelt es sich um hochreinen Schwefel. Zusätzlich punktet das Produkt mit einem hohen Anteil an Goldhirse, die neben Kieselerde ein natürlicher Liefe-

rant von Silizium ist. Bereits im Mittelalter war die Goldhirse als „Schönheitskorn“ bekannt. **VORTEIL GEGENÜBER SHAMPOOS** Häufig werden bei dünnem oder brüchigem Haar vor allem äußerliche Pflegeprodukte (zum Beispiel Shampoos) empfohlen. Damit lassen sich jedoch nur kosmetische Effekte erzielen, die Haarstruktur wird nicht langfristig gestärkt. In den meisten Fällen wirken die Haare dann nur deshalb glänzender und volumi-

nöser, weil das jeweilige Pflegeprodukt eine Silikon-Schicht rund um sie bildet. Entgegen dieser kurzfristigen optischen Verbesserung leistet eine gezielte Versorgung der Haare mit einer Nährstoffkombination aus Biotin, Zink und Selen einen Beitrag zum Erhalt normaler Haare. Eine zufriedene Anwenderin berichtet: „Endlich habe ich ein Produkt für die Haare gefunden, mit dem ich zufrieden bin.“

VERTRAUEN SIE AUF DAS ÖSTERREICHISCHE ORIGINAL

Die Haut Haare Nägel Tabletten sind bereits seit Jahren der Topseller in Österreich.* Seit einiger Zeit sind sie auch bei uns in Deutschland erhältlich und überzeugen Anwender und Apotheker gleichermaßen. Besonders interessant: Wie alle Produkte von Dr. Böhm® wird auch Haut Haare Nägel unter höchsten Arzneimittelstandards produziert – keine Selbstverständlichkeit für ein Nahrungsergänzungsmittel.



TIPP

Da Haare im Durchschnitt nur 1,5 cm pro Monat wachsen, empfiehlt sich eine 3-Monats-Kur.

*Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt. IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 03/2025



Haare tönen – Tipps & Tricks bei dünnem Haar

Die Faustregel ist: Je heller der Farbton, desto lichter wirken die Haare. Gerade bei blonder Farbe bietet es sich an, es einmal 2-3 Nuancen dunkler zu versuchen. Das gibt dem Haar optisch mehr Fülle. Auch ein dunklerer Ansatz lässt die Haare voller aussehen. Bei dunkel getönten Haaren sollten Sie auf eine einheitliche Haarfarbe (ohne Strähnen) setzen. Dies lässt das Haar voluminöser erscheinen.

APOTHEKEN-TIPP bei schütterem Haar



Eine Zusammensetzung, die Apotheker und Anwender überzeugt:

- ✔ Biotin, Zink und Selen für den Erhalt normaler Haare
- ✔ Hochdosierte Kieselerde und Goldhirse liefern Silizium
- ✔ Ergänzt durch natürlichen Schwefel (MSM) und weitere wichtige Spurenelemente

Dr. Böhm® Haut Haare Nägel in Ihrer Apotheke.
Monats-Packung - 60er, PZN 15390975, UVP 19,90 €
3-Monats-Kur mit Preisvorteil - 180er, PZN 19485477, UVP 49,90 €